

Einleitung

Die Unterrichtsmappe Gesundheit ist eine Sammlung von ergänzenden Lehr- und Lernmaterialien zu Gesundheitsthemen in einfachem Deutsch. Sie umfasst 21 thematische Einheiten, welche unabhängig von einander und flexibel eingesetzt werden können.

Es werden damit drei übergeordnete Zielsetzungen verfolgt:

- Die Migranten und Migrantinnen sollen sich im schweizerischen Gesundheitssystem besser orientieren können.
- Sie erwerben einfache sprachliche Mittel, um sich in Routinesituationen mit Fachpersonen des Gesundheitswesens zu verständigen.
- Sie werden zum Nachdenken und zum Austausch über ihr Gesundheitsverhalten angeregt und erhalten konkrete Tipps, was sie zu ihrem gesundheitlichen Wohlbefinden beitragen können.

Die Materialien sind zum Einsatz in Sprach- und Integrationskursen, in Beschäftigungsprogrammen mit Deutschförderung oder in ähnlichen Lernumgebungen geeignet. Es werden Personen mit wenig Erfahrung im strukturierten Lernen angesprochen, welche aber über Basis-Lesefertigkeiten verfügen und sich im Bezug auf ihre kommunikativen Fähigkeiten in der deutschen Sprache mindestens am Ende des A1-Spektrums befinden.

Aufbau der Materialien

Die 21 Einheiten sind in fünf thematische Kapitel gegliedert. Zu jeder Einheit gibt es folgende Materialien:

- eine Beschreibung der Ziele, Inhalte und der vorhandenen Materialien sowie Vorschläge zur didaktischen Gestaltung (in dieser Broschüre)
- Kopiervorlagen für Arbeitsblätter und weitere Unterrichtsmaterialien (Ringbuch)
- Kopiervorlage für die zusammenfassende Karte (Ringbuch)
- Präsentationsfolien (auf der beigelegten CD)

Die CD enthält alle Unterlagen: Arbeitsblätter und Unterrichtsmaterialien sowie die zusammenfassenden Karten als Word-Dokumente und die Präsentationsfolien als PowerPoint-Dokumente. Auf diese Weise können die Kursleitenden die Materialien an ihre Lerner und Lernerinnen sowie an die lokalen Verhältnisse anpassen.

Die Kopiervorlagen sind im Ringbuch schwarz/weiss; möchte die Kursleitung die Materialien in Farbe einsetzen, kann sie auf die entsprechenden Dateien auf der CD zurückgreifen.

Didaktische und methodische Grundsätze

Das Lernen wird als aktiver, konstruktiver und sozialer Prozess gesehen, bei dem die Lerner und Lernerinnen ganzheitlich angesprochen werden und ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Bei allen Themen sollte der Bezug zur Erfahrungswelt und zum Alltag der Kursteilnehmenden eng sein. Die vorliegenden Unterlagen können diesen Bezug nur bis zu einem gewissen Punkt herstellen; den letzten und entscheidenden Schritt muss die Kursleitung machen – dies ist einer der Gründe, warum die Unterlagen ebenfalls elektronisch (auf CD und über Internet) zur Verfügung stehen: Die Kursleitung soll die Materialien umarbeiten und an ihre Kursgruppen und die spezifischen lokalen Gegebenheiten anpassen können.

Das Zielpublikum wird oft als „bildungsungewohnt“ definiert. Diese Definition ist sehr unpräzise. Zutreffender wäre es zu sagen, dass die Personen nicht diejenigen Lernstrategien entwickelt haben, welche bei uns als Norm gelten und „gute“ Lerner und Lernerinnen auszeichnen: Abstrahieren, Wissen in Strukturen und Modellen zusammenfassen, Notizen machen etc. Es gilt anzuerkennen, dass Lernen auch auf andere Weise stattfinden kann, und dass bildungsungewohnte Personen durchaus gute Lerner und Lernerinnen sein können, wenn die Kursleitung den richtigen Zugang findet und ihre unterschiedlichen Lernstrategien versteht.

Nicht schreibgewohnte Personen haben andere Fähigkeiten entwickelt. Es ist zum Beispiel möglich, dass sie sehr gute Memorisierungsfähigkeiten haben: Sie sind es vielleicht gewohnt, Wissen in Geschichten zu verpacken, oder sie erkennen vielleicht Sprach-Muster über Rhythmus und mündliche Wiederholung, und ein Schema auf der Tafel stellt eher eine zusätzliche Schwierigkeit dar als eine Hilfe. Hier öffnet sich ein spannendes Feld für beobachtungs- und experimentierfreudige Kursleiter und Kursleiterinnen!

Wir haben versucht, abwechslungsreiche, interaktive und bewegte Lerneinheiten zusammenzustellen, die möglichst vielen Lernstilen Rechnung tragen. Es bleibt aber noch ein grosser Spielraum für Kreativität.

Unsere Gestaltungsvorschläge stehen unter dem Titel „Möglicher Ablauf“ – die Kursleitenden sind eingeladen, die Vorschläge so umzusetzen, wie das ihrem Unterrichtsstil und ihrer Lernumgebung entspricht.

Verhältnis Sprache – Gesundheitsthemen

Bei allen Einheiten sind jeweils die lexikalischen Felder und die nützlichen Sprachstrukturen aufgeführt. Das trägt der Tatsache Rechnung, dass Sprachkurse meist gewissen Vorgaben im Bezug auf die sprachlichen Inhalte haben und dass so die Integration von Einheiten in den regulären Kursablauf vielleicht einfacher ist. Grundsätzlich sollten aber nicht *der Bedingungssatz* oder *das Perfekt* oder *Mengenvergleiche anstellen* im Zentrum stehen, sondern das Thema der Einheit.

Wir gehen von der lernpsychologischen Erkenntnis aus, dass der Spracherwerb und das Lernen im Allgemeinen auch bei Erwachsenen stark durch Emotionen gesteuert sind. Es ist für das Sprachenlernen nützlicher, die Lerner/Lernerinnen mit relevanten und ansprechenden Inhalten in der Zielsprache zu konfrontieren, als die Sprachstrukturen darzustellen und zu üben. Sprachen lernen findet statt, wenn etwas verstanden respektive ausgedrückt werden möchte und das – mit Hilfestellungen – im Bereich des Möglichen liegt.

Die schriftlichen Unterlagen sind im Allgemeinen in leicht zugänglicher Sprache verfasst. Die Texte sind kurz, von geringer Komplexität und in grosser Schrift gedruckt. In vielen Einheiten sind Aktivitäten vorgesehen, bei denen Einzelpersonen oder Kleingruppen verschiedene Texte lesen – diese Gelegenheiten können zur Binnendifferenzierung genutzt werden, indem die Kursleitung darauf hinweist, welche Texte oder Aufgaben etwas schwieriger sind als andere.

Das Vokabular ist auf den ersten Blick sehr anspruchsvoll, aber es ist auf konkrete Situationen bezogen. Sind diese Situationen für die Lernenden relevant, wird der Erwerb der Wörter möglich, auch wenn diese komplex sind. Allgemein sollte beachtet werden, dass die erfolgreiche Kommunikation auf einem Basis-Sprachniveau sehr viel mehr vom Wortschatz abhängt als vom korrekten Gebrauch von Sprachstrukturen.

Computer und Internet

Der Computer und Internet als Informationsquelle sind nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken, und wir gehen davon aus, dass die Informationstechnologie inzwischen in die meisten Kursräume Einzug gehalten hat. An verschiedenen Stellen werden deshalb kurze Internet-Recherchen vorgeschlagen.

Die vorliegenden Unterrichtseinheiten haben zwar nicht die primäre Funktion, Fertigkeiten im Umgang mit Computer und Internet zu vermitteln, aber sie können authentische Gelegenheiten bieten, um die Fähigkeit zur Orientierung auf dem Bildschirm und im Internet zu fördern und den Umgang mit den elektronischen Medien im Allgemeinen zu üben.

Zusammenfassende Karten

Die Unterrichtseinheiten können sehr flexibel gehandhabt werden: Man kann eine Einheit auf eine einzige Aktivität reduzieren, oder man kann die Unterrichtsvorschläge so umsetzen, dass sich eine Einheit über mehrere Lektionen erstreckt. In jedem Fall sollte am Schluss ausreichend Zeit (min. 10 Minuten) eingeplant werden, um in der Kursgruppe gemeinsam die zusammenfassende Karte durchzugehen und sie zu ergänzen.

Auf den Karten sind jeweils die zentralen Punkte einer Unterrichtseinheit aufgeführt. Das können Informationen sein (z. B. Adressen und Telefonnummern von Einrichtungen des Gesundheitswesens oder Angaben, wie sie funktionieren), Tipps (z. B. zur Ernährung oder zur Zahnpflege), ein minimales Glossar oder wichtige Sätze für eine bestimmte Situation im Kontakt mit Fachpersonen des Gesundheitswesens.

Die Karten sind wirklich als Karten (A5 zweiseitig bedruckt) gedacht: Die Kursteilnehmenden sollen sie nach Hause nehmen und aufbewahren, damit sie sie bei Bedarf wieder hervorholen und wichtige Informationen wieder auffinden können – z. B. die Telefonnummer des Hausarztes, zusammen mit einigen Sätzen, um einen Termin abzumachen; die Adresse einer Familienberatungsstelle oder Tipps für Entspannung in Stresszeiten. Im besten Fall entsteht ein gewisser Sammeleffekt, und die Karten erhalten einen festen Platz in der Wohnung der Migranten und Migrantinnen.

Deshalb sollten die Karten attraktiv sein: Einen Halbkarton verwenden und die Karten von der mitgelieferten CD aus möglichst farbig drucken.

Konventionen

Die Lerner und Lernerinnen werden bei schriftlichen Instruktionen auf Arbeitsblättern mit *Sie* angesprochen, auch wenn davon ausgegangen wird, dass im Kurs die *Du*-Form vorherrscht.

Bei der Handhabung von männlichen und weiblichen Formen wurde bewusst keine einheitliche Regelung befolgt. Wo es den Text nicht zu sehr belastete, wurden manchmal explizit beide Formen aufgeführt (*der Hausarzt und die Hausärztin*). An anderen Stellen wurde entweder die männliche oder die weibliche Form verwendet. Auf Formen wie *Hausarzt/ärztin* oder *ApothekerInnen* wurde hingegen verzichtet.

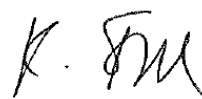
Die Autorinnen danken an dieser Stelle allen Personen, die mit ihren Kommentaren und Verbesserungsvorschlägen zur Unterrichtsmappe *Gesundheit* beigetragen haben.

Ein ganz spezieller Dank geht an Kaatje Sprenger, welche den Entstehungsprozess als Projektleiterin engagiert begleitet hat. Darüber hinaus hat sie viele hilfreiche Hinweise und konkrete Unterrichtsideen beige-steuert und so den Charakter der Materialien mitgeprägt.

Wir wünschen allen Nutzerinnen und Nutzern ein intensives, interaktives, lebendiges und lustvolles Arbeiten mit diesen Unterrichtsmaterialien!



IDEA sagl



MGB-Koordinationsstelle
der Klubschulen